

Antrag der GRÜNEN-Fraktion		
- öffentlich -		
AT-33/2022		
Antrag von der:	GRÜNEN-Fraktion	
Datum:	07.09.2022	

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Gemeindevertretung	22.09.2022	beschließend
Gemeindevertretung	09.02.2023	zur Kenntnis

Betreff:

**Antrag der Grünen-Fraktion
Infoveranstaltung zur Beantwortung von Fragen rund um die geplante Haldenabdeckung von K+S**

Antrag:

Beschlussvorschlag:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung oder aber in einer zusätzlichen Sitzung folgende Fragen durch Vertreter des Unternehmens K+S beantworten zu lassen.

- a) Es gibt verschiedene Methoden, eine Halde zu bedecken. Aus welchem Grund wurde sich für die Variante mit der Drainageschicht aus Bauschutt entschieden?
- b) Welche Methoden der möglichen Abdeckung sind vor der Festlegung auf das vorgestellte Verfahren miteinander verglichen worden?
- c) Laut Auskunft von K+S bedeckt die Halde derzeit eine Fläche von 105 Hektar. Durch die beabsichtigte Auffüllung mit Bauschutt und Erde werden weitere 62 Hektar befüllt. Ist bei dieser Flächenangabe der Flächenbedarf für das Bauschutt-Zwischenlager und die Brecheranlagen bereits enthalten oder kommt diese Fläche noch hinzu?
- d) Wo genau soll sich die Fläche befinden, auf der die Brecheranlagen den ankommenden Bauschutt zerkleinern und mit welcher Staubentwicklung ist zu rechnen?
- e) Handelt es sich bei den Brecheranlagen um ähnliche, wie sie vor einigen Jahren erst von unserer Nachbargemeinde Eichenzell im Falle des Unternehmens Weider abgelehnt worden sind?
- f) Wie verhält es sich mit dem Bauschutt aus dem Abriss von Atomkraftwerken? Darf dieser Bauschutt dann auch um die Halde verfüllt werden oder nicht?
- g) Derzeit sind viele Quellen, die sich um die Halde herum befinden, versalzen. Es konnte in der Vergangenheit seitens des Unternehmens nicht verhindert werden, dass Salzlauge in die benachbarten Felder und ins Grundwasser gelangt. Nun kommt als Befüllung der Halde noch Bauschutt hinzu. Es ist dann zu befürchten, dass durch das Auswaschen des Bauschuttes noch weitere Verunreinigungen in die Felder und ins Grundwasser gelangen. Wie will das Unternehmen sicherstellen dass dies nicht geschieht?
- h) Ist im Zuge der Planung auch eine Verfüllung unter Tage geprüft worden? Wenn eines Tages der Abbau in Neuhoof endet, wird eindringendes Wasser die Hohlräume fluten. Das ist sicher. Was geschieht dann aber mit den Pfeilern, die beim Abbau stehen gelassen worden sind? Löst

nicht das eindringende Wasser die Salzbestandteile der tragenden Pfeiler? Das Salz wurde auch unterhalb von Wohnbebauungen abgebaut. Wohnhäuser werden auf das Setzungsverhalten vermutlich empfindlich reagieren. Mit einer Befüllung der Hohlräume unter Tage würde die Setzung geringer ausfallen. Warum wird diese Variante nur unter Kostengesichtspunkten des Unternehmens geprüft und nicht unter Einbezug der erwartbaren Nachteile der vielen Hauseigentümer in den Ortschaften im Abbaubereich?

gez. Josef Benkner
Fraktionsvorsitzender